

Kamener Zeitung

Einziges Tagesblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der ersten Spalte
10 Pf. pro Zeile. Bei Wiederholungen Rabatt nach Maßgabe
unserer Tarifbedingungen. Verlag der Kamener
Zeitung G. m. b. H. für die Redaktion verantwortlich
H. Schmalz, Kamen.

Vollständig für Kamen und Umgebung verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Freiwillige Unfall-Versicherung
nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen. Erscheint
täglich. Monatlicher Beitrag 5.00 Mk., durch die Woch-
bezüge der Zeitung gekürzt. Falls man in der Ausgabe
oder aufstellung der Zeitung gekürzt wird, hat der Versicherte
keinen Anspruch auf Versicherung oder Nachzahlung des
Beitrags oder auf Rückzahlung des Beitrags.

Nr. 70 (1. Blatt)

Donnerstag, den 24. März 1921

49. Jahrgang

Deutschland kann die fällige Milliarde nicht zahlen.

(TU) In Abschlusssitzung des deutschen Ge-
schäfts in Paris, Marins, der Kommission für
die Wiedergutmachung mitgeteilt, daß es
Deutschland unmöglich ist, die eine
Milliarde Goldmark, die heute
fällig ist, zu zahlen. Die Kommission
hat heute mit der Mitteilung Kenntnis
genommen.

Eine Zusammenkunft der alliierten Ministerpräsidenten.

(TU) „Chicago Tribune“ meldet: Da Deutsch-
land am 24. März keine Milliarde Goldmark
zahlen werde, so werde wahrscheinlich eine baldige
Zusammenkunft der Ministerpräsidenten in Paris
zur Beratung der Wiedergutmachung in Paris
abgehalten werden. Das Ergebnis der Ab-
handlung der Wiedergutmachung werde auf dieser Kon-
ferenz eine Rolle spielen. Man erzählt, daß
die alliierten Ministerpräsidenten erörtern
würden, falls Deutschland sich weigern
würde, Entschädigungszahlungen vorzunehmen.

Milliarden Goldmark Entschädigung für Pensionen.

(TU) Dem „Welt Parisien“ zufolge wur-
de zum ersten Male Vertreter Deutschlands
an der Wiedergutmachungskommission ange-
stellt. Die Kommission forderte die Vertreter
auf, ihre Einwendungen gegen die Höhe der
Entschädigungszahlungen für Pensionen vor-
zubringen. Die Alliierten fordern gemeinsam
eine Summe von 90 Milliarden Goldmark für
Pensionen. Weiter erklärt das Blatt, wenn
es gewiss ist, daß Deutschland nicht die heute
fällige Milliarde Goldmark bezahlen werde,
so habe die Wiedergutmachungskommission die
Entschädigungszahlungen von dieser neuen Ver-
einbarung Deutschlands in Kenntnis zu setzen.

Frankreichs Schaden 280 541 596 000 Francs.

(TU) Der Bericht Senator Huberts über den
Schaden an französischen Angehörigen ist dem
Senat vorgelegt worden. Darin wird auch die
Höhe der Wiedergutmachungskommission fest-
gelegt. Es von Frankreich erlittene Schäden
betragen auf 280 541 596 000 Francs ge-
schätzt.

Blutiger Kommunisten- aufruf in Hamburg und Mitteldeutschland.

(TU) Auf der Werft von Blohm & Voß,
auf der Vulkanwerft und auf der Deutschen
Werft in Hamburg haben gestern morgen unter
dem Einfluß der kommunistischen Hege die
Arbeiter ihre Arbeit niedergelegt. Auf den
anderen Werften wird noch gearbeitet. Die
Arbeiterbewegung wickelt sich in aller Ruhe.
Bis heute ist es am Nachmittag zu blutigen
Kämpfen, als eine Gruppe von linksradikalen
Kriegern die Postenkette der Sipo auf der
Bismarck-Strasse durchbrach und versuchte, die
Wachposten zu entwaffnen. Einer der Demon-
stranten griff die Sicherheitswehr tödlich an,
worauf die Beamten von der Waffe Gebrauch
machten. Hierbei wurden Handgranaten ge-
worfen. Vier tote und 20 mehr oder
weniger schwer verletzte Demonstran-
ten blieben auf dem Platze. Die Feuer-
wehr entsandte zwei Sanitätswagen; von der
Krankenstation wurden acht Kranken-
wagen sowie je ein Beiwagen abgefordert.
— Kurz vor 6 Uhr nachmittags kam es auch
zu Zusammenstößen zwischen den Demon-
stranten und der Ordnungspolizei auf der Straße
Hauptstrasse-Neumarkt. Auf den An-
griff der Kommunisten, die Schußwaffen bei
sich führten, erwiderte die Ordnungspolizei das
Feuer. Von den Angreifern blieben
einige tot auf dem Platze. Von der
Sicherheitspolizei wurde ein Mann
erschossen. Die Zahl der Verwun-
den ist sehr groß. Wie verlautet, sind
2-3000 Kommunisten, nach Wilhelmshafen ge-
fahren, wo sie den Eintritt der Dunkelheit ab-
warten wollten, um die Sicherheitspolizei zu
überfallen und die öffentlichen Gebäude zu
plündern.

Die Regierung hat die Oberhand.

Das Ergebnis der Verhandlung aus Hamburg scheint
die Macht des kommunistischen Aufstandes

bereits in der Hauptsache gebrochen
zu sein. Die auf den Werften gestiegenen roten
Fahnen wurden gegen Abend heruntergeholt,
was darauf schließen läßt, daß die Gegner
der Kommunisten die Oberhand behalten
haben. Um 4 Uhr wurde der Ausnahmezu-
stand über Hamburg verhängt. Die
Werksbesitzer haben sämtlichen Arbeitern gefor-
dert und die Lohnzahlungen eingestellt. Bei
einem Zusammenstoß zwischen ausländischen Ar-
beitern und Polizei vor einer der Werften
wurden mehrere Personen getötet und
eine schwer verletzt. Die Werft von Blohm
& Voß wurde von Arbeitern unter Füh-
rung elegant gekleideter Männer besetzt. Nach
italienischem Muster wollen die Kommunisten
die Werften sozialisieren, Tag- und Nachtarbeit
einführen und so angeblich 5000 Arbeitslose
beschäftigen. — Die gesamte Anlage der Ham-
burger Volkszeitung wurde polizeilich
beschlagnahmt und das Weiterverfah-
ren untersagt. Die Maßnahmen sind darauf zurück-
zuführen, daß das Blatt, zum Waffentraub und
Besetzung der Stadt usw. aufforderte.

Der Streik in Mitteldeutschland

hat sich weiter ausgedehnt. Nachdem Dienstag
nachmittag eine Waffenkammerung der strei-
kenden Arbeiter im Volkshaus in Cisleben
stattgefunden hat, sind im Laufe der Nacht
die meisten Schäfte völlig leer ge-
blieben. Nur noch zwei sollen zurzeit ar-
beiten. Zwischen Schutzpolizei und Arbeiter-
schaft kam es zu einigen Zusammenstößen. Die
Polizei ist weiter verstärkt worden. Es wurden
einige Schußwaffen ausgegraben und stark
mit Maschinengewehren besetzt.
In der gestrigen Sitzung des sächsischen Pro-
vinzialparlamentes machte Oberpräsident
Hörsing über die Lage in Mansfeld Ge-
biet folgende Mitteilungen: Nachts überfielen
ungefähr 50 bewaffnete Banditen das Orisamt
in Mansfeld. Gestern nachmittag wurden Po-
lizeibeamte mitgefangen, sie zogen sich in die
Kaserne zurück. In der Nacht wurde eine
Patrouille, die in der Umgebung der Ka-
serne umherging, erschossen, die Kaserne
selbst lag zwei Stunden lang unter schwe-
rem Feuer. Die Polizei gab nicht einen
einzigsten Schuß ab. Es werde ein Kampf
mit den verbrecherischen Elementen
ausgenommen und alles tun, um das
Land von ihnen zu reinigen.

Kämpfe und Plünderungen in Cisleben.

Der gestrige Nachmittag brachte lebhafteste
Schüsse in den Straßen von Cisleben.
Die Kommunisten begünstigten sich nicht, die Poli-
zei von den Straßen zu vertreiben, sondern
sie warfen auch Handgranaten in die Polizei-
bureau. Hierbei wurden drei Polizisten
wundmetriert, einer erheblich verletzt. Bei
dem Feuerwechsel hatte die Polizei mehrere
Tote und 20 Verwundete. Die Verluste der
Angreifer sind noch nicht bekannt. Zur Stunde
ist kein Sicherheitsbeamter mehr auf den Straßen
zu sehen. Die außerordentlichen Ele-
mente haben die Oberhand. Das offen-
bart sich auch in den Plünderungen, die
am Nachmittag am Marktplatz und den Neben-
straßen erfolgten. Wenn Abgang dieses Berichtes
plünderte man den Konfektionsgeschäft. Ver-
einzelt fallen noch immer Schüsse. Die Schutz-
polizei hat sich in ihre Quartiere zurückgezogen.
Der in der südlichen Wäldchen liegenden
Abteilung wurde ein Ultimatum ge-
stellt, falls sie sich nicht bis zum Abend
geben würden, werde man die Stadt an
allen Ecken anzünden. In der Nähe
der Kreuzgasse der Gewerkschaft kam es gleich-
falls zu Schüssen. Der um 6:20 Uhr von
Halle abfahrende Personenzug, der gegen 8 Uhr
eintraf, wurde von den Streikenden am Wäld-
chen gehindert.
Die Kämpfe, welche sich in und um Cisleben
entwickelten, haben eine große Ausdeh-
nung gewonnen. Die Arbeiter in den
johannannischen Kundstern haben sich
bewaffnet und rufen zum Angriff
auf Cisleben vor. Der Stützpunkt der
Sicherheitspolizei, die Mädchen-Volksschule, liegt
unter dem Feuer der Streikenden. Die Sipo
hat eine Anzahl Straßen besetzt, in denen be-
stimmte Personen verhaftet wurden. Die Ver-
haftung der Personenzug von Halle
nach Halle, der nachmittags gegen 1/2 3 Uhr
in Halle eintrifft, geriet in der Gegend von
Wolferode in das Gewehrfeuer. Die Kommunisten
hatten den Eisenbahnweg besetzt und schossen
in den Zug hinein, ohne aber jemand ernstlich
zu verletzen.
Wie der Vorwärts aus Naumburg meldet,
hat sich die Besatzung des Kuna-Werkes
mit Handgranaten und Schußwaffen bewaffnet
und das Werk besetzt. Es wird ein Angriff
gegen die Gefängnisse in Halle und
Naumburg erwartet.

Bombenattentate, Eisenbahnanschlag und Kassenveränderungen.

Gestern vormittag wurde im Gerichts-
gebäude in Freiberg (Sa) ein schwerer
Bombenanschlag verübt. Anscheinend war
die Bombe in die Wandaufhängung des Richt-
ers im ersten Stockwerk gelegt. Es er-
folgte eine furchtbare Explosion, die großen
Schaden anrichtete. Die Verhaftungen, beson-
ders in unmittelbarer Nähe des Tatortes, sind
sehr schwer. Eine Person wurde verletzt.
— Auch im Dresdener Landgericht ge-
schah in der Mäntelstraße ereignete sich
eine folgenschwere Explosion, die durch eine
unter den Verhandlungssaal gelegte Bombe
verursacht wurde. Drei Personen wurden ver-
letzt. Der Sachschaden ist ziemlich bedeutend.
Die Täter sind entkommen.
Desgleichen fand im Landgerichtsg-
ebäude in Leipzig eine Bombenexplosi-
on statt. Die Bombe ist im Hofe nieder-
gefallen. Es wurde bedeutender Sach-
schaden angerichtet. Der Hofraum ist voll-
ständig zerstört. Die Decken sind herausge-
schleudert. Alle Türen und Fenster sind aus
der Fassung herausgerissen. Auch sonst sind
zahlreiche Fenster zertrümmert worden.
Menschen sind nicht verletzt. Das Landgericht
wurde sofort abgesperrt. Polizeiliche Ermitt-
lungen sind eingeleitet. Von den Tätern fehlt
jede Spur. — Ministerpräsident Düh hat wegen
der Bombenattentate eine Sitzung des gesam-
ten Ministeriums einberufen.

Vorwärts und Freiheit gegen die Kommunistenheize.

Der Vorwärts bezeichnet das Blutvergießen in Hamburg
und Cisleben als eine Frucht der kommunistischen Wäh-
arbeit. Die Zusammenstöße seien die Folge der Anführer
der Kommunisten zum Kampf und zu den Waffen. Das
gefloßene Blut komme über die kommunistischen Leiter, die

tagtäglich den Arbeitern diese Parole geben. Auch die
Freiheit wendet sich gegen die Hege der Kommunisten.
Die Verantwortung für diesen Wahnsinn trifft allein die Leitung
der kommunistischen Partei, die durch ihre furchtbare Hege
dem Gefühls das Stillschweigen geliefert habe. Das Blatt
fordert die Arbeiter nicht nur auf, sich nicht provozieren
zu lassen, sondern auch geschloßen den kommunistischen Wüh-
schöpfen entgegenzutreten.

Den äußeren Anlaß zum Ausbruch der mitteldeutschen Bewegung

haben bekanntlich die vom Oberpräsidenten Hörsing von
Sachsen-Meiningen erlassenen Maßnahmen gegen die sich immer mehr aus-
dehnende Anarchie gegeben. Wie hierzu amtlich mitgeteilt
wird, führten die Verhaftungen der großen Betriebe in
Sachsen-Meiningen seit längerer Zeit teilweise Arbeitslosigkeit herbei,
sie wurden in einem solchen Umfange beschlagnahmt,
daß der Schaden sich im Jahre auf mehrere
Millionen Mark belief. Verhaftete Personen zu
übernehmen, dürften die Landräte überhaupt nicht mehr
wollen. Wo der Versuch dazu unternommen wurde, wurde er
in den meisten Fällen mit schweren Mißhandlungen bestraft.
Anordnungen der Betriebsleitungen blieben unbeachtet.
Die ordentlichen Behörden konnten gegen den Terror
nicht ausreichen. Schon vor einiger Zeit haben die ordent-
lichen Behörden deswegen um polizeiliche Hilfe nachgesucht,
die aus mehrfachen Gründen nicht sofort gewährt werden
konnte. Inzwischen sind diese Gründe beseitigt, und der
Oberpräsident Hörsing hat die Zustimmung erhalten, daß ihm
für die Durchführung der polizeilichen Aktion diejenige
Polizeikräfte zur Verfügung gestellt würden, die er für
erforderlich halte. Es handelt sich lediglich um eine poli-
zeiliche Aktion zur Wiederherstellung geordneter Zustände. Die
polizeilichen Kommandobehörden haben die strengste Weisung,
jede Provokation zu vermeiden. Es ist aber auch darüber
klar gestellt worden, daß mit der größten Ent-
schiedenheit gegen Wühler und Exzessler vorgegangen werden
wird, auch gegen diejenigen, die mit ungeschicklichen Mitteln
Männer und Exzessler in Schutz nehmen. Es handelt sich
nicht um eine Einmischung in die wirtschaftliche Bewegung
der Arbeiter, sondern um eine Beinträchtigung ihrer
staatsbürgerlichen Rechte.

Der polnische Terror in Oberschlesien.

(TU) Der Terror, der seit Montag früh
in dem gefährdeten Bitterwälder des Ratto-
witzer Gebietes auflebt, verschärft sich zusehends.
Die Lage ist für die Deutschen in dem Gebiet
östlich von Rattowitz bis zur ehemals deutsch-
russischen Grenze besonders bedrohlich. Die
Eisenbahnen auf den großen Bahnhöfen dieser
Gegend fühlen sich so bedroht, daß sie durch
eine Umordnung von der Eisenbahndirektion in
Rattowitz militärischen Schutz forderten, sonst
seien sie genötigt, zu flüchten und ihren Dienst
im Stich zu lassen, so daß der Verkehr der
Kohlenzüge, von denen täglich hunderte aus die-
sen Orten abgehen, stark eingeschränkt werden
müsse. Die Eisenbahndirektion hat sich auch
sofort an die zuständige Stelle gewandt und
hat ihre Forderung nach militärischem Schutz
mit der des deutschen Plebiszitarkommissars und
des Bundesheimatwehroberbefehlshabers vereinigt.
Daraufhin ist eine militärische Abteilung nach
den Ostgebieten abgegangen. Es hat schwere
Kämpfe in Myslowitz gegeben. Verschieden-
lich ist in diesen und anderen Orten von den
polnischen Banden die Republik Polen aus-
gerufen worden. Es sind aber alles rein bri-
gaden Ereignisse. Ein sinnvoller polnischer
Truppen ist nirgends festgestellt worden. Es
wird auch bestritten, daß die Grenze in diesem
Gebiet offen ist. Wenn die Banden aus Polen
Verstärkung erhalten haben, so sind es Leute,
die über die sogenannte grüne Grenze ge-
kommen sind. In Rattowitz wächst ständig
die Zahl der Flüchtlinge. Spät abends kamen
Nachrichten von schweren Zusammenstößen in
Boguslawitz. Der Straßenbahnverkehr nach Bo-
guslawitz mußte eingestellt werden, da die Stra-
ßenbahn in der Dunkelheit nicht mehr fahren
konnte. Der Kreisinspektor von Rattowitz,
ein französischer Major, derselbe, der einen
deutschen Journalisten tödlich beleidigt hat, ist
durch einen italienischen Beamten ersetzt worden.

6 Landjäger in Kart ermordet.

Dienstag abend wurden in Kart 6 Landjäger von einer
großen Menschenmenge hart bedrängt. Sie flüchteten in ein
Haus, in dem sie ununterbrochen von 11 Uhr abends bis
5 Uhr morgens belagert wurden. Als die Landjäger im
Feuergefecht mit den Belagerern ihre Munition verbrauchten
hatten, zogen sie durch einen weißen Faden an,
daß sie sich ergeben wollten. Daraufhin wurde ihnen freies
Geleit zugesichert. Als sie aber das Haus verließen, wurden
4 von ihnen sofort bestialisch ermordet und zwei so schwer
verletzt, daß sie inzwischen gestorben sind. Zwei weitere
wurden schwer verletzt. Während der Beschießung des Hauses
wurde ein Treiber erschossen. Der Kreisgouverneur von
Weichen-Band hatte wegen der Ermordung mehrerer im
Dienst der internationalen Kommission stehender Personen in
Kart besonders scharfe polizeiliche Bestimmungen erlassen. Da-
nach wird auf Gruppen von mehr als 4 männlichen Per-
sonen sofort und ohne Warnung das Feuer eröffnet. Alle
Versammlungen, mit Ausnahme der religiösen, sind verboten.
Von 8 Uhr abends bis 4 Uhr morgens wird auf Gruppen
von mehr als 2 Personen bestialisch Geschloßen ohne Warnung
gefeuert. Die Geschäfte dürfen nur von 9 bis 12 und
von 2 bis 5 Uhr offen bleiben. Religiöse Bestimmungen
sind für Myslowitz erlassen worden.

Kein Ausnahmezustand in Mittel- deutschland.

Wie die Vossische Zeitung meldet, haben sich das
Reichskabinett und die preussische Regierung gestern
mit den Ereignissen in Mitteldeutschland und Hamburg be-
schäftigt. Es wurde zunächst davon Abstand genommen, aber
nach dem bismarckianischen und ruhigen Haltung der Arbeiter-
schaft, daß die kommunistische Bewegung in Ruhe verläuft.
Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund
hat in einer Sitzung am 23. d. eine Entschloßung an-
genommen, in der er sich gegen die durch kommunistische
Hege hervorgerufene Streikbewegung in Mitteldeutschland
begründet wendet. Die Bewegung habe nichts mit ge-
werkschaftlichen Bestrebungen zu tun. Die Gewerkschaftsleitung
worte die Arbeiterschaft erneut davor, dem kommunistischen
Terror zu folgen.

Truppenverstärkungen für Rattowitz und Beuthen.

Im Auftrag der Reichsregierung hat der deutsche Vo-
llmächtige Herrschaftsherr gestern abend ernste Vorstellungen
bei der internationalen Kommission wegen der Zustände in
Oberschlesien erhoben und sofort militärischen Schutz für die
Bevölkerung gegen die polnischen Gewalttaten verlangt. Die
internationalen Kommission hat zugesichert, daß Truppenver-
stärkungen nach Rattowitz und Beuthen entsandt werden.

49. Jahrgang

tagtäglich den Arbeitern diese Parole geben. Auch die
Freiheit wendet sich gegen die Hege der Kommunisten.
Die Verantwortung für diesen Wahnsinn trifft allein die Leitung
der kommunistischen Partei, die durch ihre furchtbare Hege
dem Gefühls das Stillschweigen geliefert habe. Das Blatt
fordert die Arbeiter nicht nur auf, sich nicht provozieren
zu lassen, sondern auch geschloßen den kommunistischen Wüh-
schöpfen entgegenzutreten.

Den äußeren Anlaß zum Ausbruch der mitteldeutschen Bewegung

haben bekanntlich die vom Oberpräsidenten Hörsing von
Sachsen-Meiningen erlassenen Maßnahmen gegen die sich immer mehr aus-
dehnende Anarchie gegeben. Wie hierzu amtlich mitgeteilt
wird, führten die Verhaftungen der großen Betriebe in
Sachsen-Meiningen seit längerer Zeit teilweise Arbeitslosigkeit herbei,
sie wurden in einem solchen Umfange beschlagnahmt,
daß der Schaden sich im Jahre auf mehrere
Millionen Mark belief. Verhaftete Personen zu
übernehmen, dürften die Landräte überhaupt nicht mehr
wollen. Wo der Versuch dazu unternommen wurde, wurde er
in den meisten Fällen mit schweren Mißhandlungen bestraft.
Anordnungen der Betriebsleitungen blieben unbeachtet.
Die ordentlichen Behörden konnten gegen den Terror
nicht ausreichen. Schon vor einiger Zeit haben die ordent-
lichen Behörden deswegen um polizeiliche Hilfe nachgesucht,
die aus mehrfachen Gründen nicht sofort gewährt werden
konnte. Inzwischen sind diese Gründe beseitigt, und der
Oberpräsident Hörsing hat die Zustimmung erhalten, daß ihm
für die Durchführung der polizeilichen Aktion diejenige
Polizeikräfte zur Verfügung gestellt würden, die er für
erforderlich halte. Es handelt sich lediglich um eine poli-
zeiliche Aktion zur Wiederherstellung geordneter Zustände. Die
polizeilichen Kommandobehörden haben die strengste Weisung,
jede Provokation zu vermeiden. Es ist aber auch darüber
klar gestellt worden, daß mit der größten Ent-
schiedenheit gegen Wühler und Exzessler vorgegangen werden
wird, auch gegen diejenigen, die mit ungeschicklichen Mitteln
Männer und Exzessler in Schutz nehmen. Es handelt sich
nicht um eine Einmischung in die wirtschaftliche Bewegung
der Arbeiter, sondern um eine Beinträchtigung ihrer
staatsbürgerlichen Rechte.

Der polnische Terror in Oberschlesien.

(TU) Der Terror, der seit Montag früh
in dem gefährdeten Bitterwälder des Ratto-
witzer Gebietes auflebt, verschärft sich zusehends.
Die Lage ist für die Deutschen in dem Gebiet
östlich von Rattowitz bis zur ehemals deutsch-
russischen Grenze besonders bedrohlich. Die
Eisenbahnen auf den großen Bahnhöfen dieser
Gegend fühlen sich so bedroht, daß sie durch
eine Umordnung von der Eisenbahndirektion in
Rattowitz militärischen Schutz forderten, sonst
seien sie genötigt, zu flüchten und ihren Dienst
im Stich zu lassen, so daß der Verkehr der
Kohlenzüge, von denen täglich hunderte aus die-
sen Orten abgehen, stark eingeschränkt werden
müsse. Die Eisenbahndirektion hat sich auch
sofort an die zuständige Stelle gewandt und
hat ihre Forderung nach militärischem Schutz
mit der des deutschen Plebiszitarkommissars und
des Bundesheimatwehroberbefehlshabers vereinigt.
Daraufhin ist eine militärische Abteilung nach
den Ostgebieten abgegangen. Es hat schwere
Kämpfe in Myslowitz gegeben. Verschieden-
lich ist in diesen und anderen Orten von den
polnischen Banden die Republik Polen aus-
gerufen worden. Es sind aber alles rein bri-
gaden Ereignisse. Ein sinnvoller polnischer
Truppen ist nirgends festgestellt worden. Es
wird auch bestritten, daß die Grenze in diesem
Gebiet offen ist. Wenn die Banden aus Polen
Verstärkung erhalten haben, so sind es Leute,
die über die sogenannte grüne Grenze ge-
kommen sind. In Rattowitz wächst ständig
die Zahl der Flüchtlinge. Spät abends kamen
Nachrichten von schweren Zusammenstößen in
Boguslawitz. Der Straßenbahnverkehr nach Bo-
guslawitz mußte eingestellt werden, da die Stra-
ßenbahn in der Dunkelheit nicht mehr fahren
konnte. Der Kreisinspektor von Rattowitz,
ein französischer Major, derselbe, der einen
deutschen Journalisten tödlich beleidigt hat, ist
durch einen italienischen Beamten ersetzt worden.

6 Landjäger in Kart ermordet.

Dienstag abend wurden in Kart 6 Landjäger von einer
großen Menschenmenge hart bedrängt. Sie flüchteten in ein
Haus, in dem sie ununterbrochen von 11 Uhr abends bis
5 Uhr morgens belagert wurden. Als die Landjäger im
Feuergefecht mit den Belagerern ihre Munition verbrauchten
hatten, zogen sie durch einen weißen Faden an,
daß sie sich ergeben wollten. Daraufhin wurde ihnen freies
Geleit zugesichert. Als sie aber das Haus verließen, wurden
4 von ihnen sofort bestialisch ermordet und zwei so schwer
verletzt, daß sie inzwischen gestorben sind. Zwei weitere
wurden schwer verletzt. Während der Beschießung des Hauses
wurde ein Treiber erschossen. Der Kreisgouverneur von
Weichen-Band hatte wegen der Ermordung mehrerer im
Dienst der internationalen Kommission stehender Personen in
Kart besonders scharfe polizeiliche Bestimmungen erlassen. Da-
nach wird auf Gruppen von mehr als 4 männlichen Per-
sonen sofort und ohne Warnung das Feuer eröffnet. Alle
Versammlungen, mit Ausnahme der religiösen, sind verboten.
Von 8 Uhr abends bis 4 Uhr morgens wird auf Gruppen
von mehr als 2 Personen bestialisch Geschloßen ohne Warnung
gefeuert. Die Geschäfte dürfen nur von 9 bis 12 und
von 2 bis 5 Uhr offen bleiben. Religiöse Bestimmungen
sind für Myslowitz erlassen worden.

Kein Ausnahmezustand in Mittel- deutschland.

Wie die Vossische Zeitung meldet, haben sich das
Reichskabinett und die preussische Regierung gestern
mit den Ereignissen in Mitteldeutschland und Hamburg be-
schäftigt. Es wurde zunächst davon Abstand genommen, aber
nach dem bismarckianischen und ruhigen Haltung der Arbeiter-
schaft, daß die kommunistische Bewegung in Ruhe verläuft.
Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund
hat in einer Sitzung am 23. d. eine Entschloßung an-
genommen, in der er sich gegen die durch kommunistische
Hege hervorgerufene Streikbewegung in Mitteldeutschland
begründet wendet. Die Bewegung habe nichts mit ge-
werkschaftlichen Bestrebungen zu tun. Die Gewerkschaftsleitung
worte die Arbeiterschaft erneut davor, dem kommunistischen
Terror zu folgen.

Truppenverstärkungen für Rattowitz und Beuthen.

Im Auftrag der Reichsregierung hat der deutsche Vo-
llmächtige Herrschaftsherr gestern abend ernste Vorstellungen
bei der internationalen Kommission wegen der Zustände in
Oberschlesien erhoben und sofort militärischen Schutz für die
Bevölkerung gegen die polnischen Gewalttaten verlangt. Die
internationalen Kommission hat zugesichert, daß Truppenver-
stärkungen nach Rattowitz und Beuthen entsandt werden.

Samen, 24. März. Die zweite Tugung der

flattete Bürgermeister Dr. Sal. Bachum unter Hinweis auf die verschiedenen diesen Gegen-

aber nach Lage der Verhältnisse vollkommen aus-

am 16. März 1921. (Glaubüberfall.)

** Dortmund, 22. März. (Verjüngendes.)

! Arnöberg, 23. März. (Tot aufgefunden)

Der Bergarbeiter hat hier stattgefunden, die

** Bochum, 21. März. Der Inhaber des

+ Bielefeld, 23. März. (Wilhelm von

Der Händler Andrea? Berensbrinker und

(55) Siegen, 23. März. (Zum Tode verurteilt.) Das Schwurgericht zu Siegen her-

er Betriebsratswahl bei Krupp.) In der

Essen, 22. März. Ein Zeichen der Ver-

*** Duisburg, 23. März. (Falsche Steuern auf Ernte.) Der Mecklenburger Herrsch. Min.

? Düsseldorf, 21. März. (Sechse Jahre Buchhaus) Trotz unzähliger Moritosen stand

holler Wirtshausfreit.) In einer Wirtshaus

(bu) M.=Gladbach, 23. März. (Aufsehen)

rend die Angeklagten Reichel und Hedel mit 2 Mann an Maschinen zu arbeiten.

Rhein) Aber gegenwärtig den Rheinstrom
sicht wird von ihm bitten antwortet sein

gewaltigen Felsblöcke bei normalem Wasser-

1898—1900.

(Fortsetzung folgt.)

Antonienbütte, 23. März. Im Laufe des Nachmittags trafen sich auf der Hauptstraße sieben Personen zusammen, die die Heimattreuen des Apothekers und französischen Militär trafen. Eine Person wurde von der Waffe Gebrauch gemacht. Eine Person erschossen. Eine weitere Person wurde festgenommen. wurde bei ihr ein Revolver, 32 Patronen und Handwaffen vorgefunden.

England erkennt Mexiko nicht an.
(21) **Mexiko**, 23. März. Der aus England ab-
gehene merikanische Gesandte hat bei seiner Ankunft hier
erklärt, daß England, die mexikanische Regierung nicht an-
erkennt, ehe die Anerkennung durch die Vereinigten Staaten
einfiel. Er fügte hinzu, daß die Mißverständnisse mit
Bretolienfrage im Zusammenhang ständen.

(21) **Mexico**, 23. März. Der aus England ab-
berufene mexikanische Gesandte hat bei seiner Ankunft hier
erklärt, daß England, die mexikanische Regierung nicht an-
erkennend, ehe die Anerkennung durch die Vereinigten Staaten
eintreffe, sei. Er fügte hinzu, daß die Mißverständnisse mit
der Volksfrage im Zusammenhang ständen.

König Konstantin geht an die Front.
 Draßlitz wird gemeldet, daß König Konstantin sich binnen kurzem an die Front begeben wird, um den Oberbefehl zu übernehmen. Sämtliche Offiziere und Mannschaften, die Urlaub erhielten, haben den Befehl erhalten, sich wieder bei ihrem Regiment zu stellen.

Drahtlos wird gemeldet, daß König Konstantin sich binnen kurzem an die Front begeben wird, um den Oberbefehl zu übernehmen. Sämtliche Offiziere und Mannschaften, die Urlaub erhielten, haben den Befehl erhalten, sich wieder bei ihrem Regiment zu stellen.

— Zum Brand in Hameln wird noch ge-
meldet: Das Bahnhofsgelände bildet einen
wichtigen Trümmerhaufen. Der Dachstuhl ist voll-
ständig vernichtet. Von dem ersten Stockwerk
bleiben nur noch kahle Wände. Der Wartesaal
erster und zweiter Klasse bietet ein Bild grauen-
voller Verwüstung. In den darüber liegenden
Räumen war der Brand ausgebrochen; die Holz-
decke brannte durch und unter gewaltigem
Krachen stürzten Balken und Gemäuer in wildem
Durcheinander herab und alles, was in
dem Raum noch an Mobiliar war, wurde ver-
nichtet. Der Wartesaal dritter und vierter
Klasse ist nicht ganz so sehr in Mitleidenhaft
gezogen worden, doch ist auch hier der Schaden
nicht gering. Der Brand hätte lokalisiert
werden können, wenn man nicht kurzfristig-
weise in Hameln zum 1. Oktober vorigen Jahres
die telefonische Nachricht erteilt und auf-
gehoben hätte. Da die noch stehenden
Mauern abgetragen werden müssen, so ist die
Errichtung eines Neubaus unbedingt erfor-
derlich. Die Kosten werden sich dafür auf
rund 5 Millionen belaufen.

In der Oberbacher Einfuhrungsache
 kante das Urtheil gegen den 23jährigen ameri-
 kanischen Kriminalbeamten Aasi wegen Un-
 annehmung, verurtheilt in Abtug und fahrlässi-
 ger Körperverletzung auf 15 Monate Gefäng-
 nis, gegen den amerikanischen Postbeamten
 Zimmer auf 6 Monate Gefängnis und gegen
 ihre deutschen Vorgesetzten wegen Weisung zur
 Unannehmung auf 5 bezw. 6 Monate Ge-
 fängnis.

— Mad Mullah gestorben. Mohammed Ben. Saß, bekannt unter dem Namen Mad Mullah, der die fanatischen Derwische von Diarista und Somaliland zu verschiedenen Aufständen gegen England veranlaßt hatte, ist in Abyssinien gestorben, wohin er sich zurückgezogen hatte.

„Hoch Herab“ veröffentlicht eine lange Erzählung des vormaligen Kaisers Wilhelm, in der er die Unzufriedenheit am Ausbruche des Krieges nachführt. Die Zeitung erzählt, daß der Rektor der Universität Prof. Bogdan Dnie einen Brief geschrieben habe, nach welchem König Karl von Rumänien am 11. 10. 14 ermordet worden sei.

Der „Amstel Deraah“ veröffentlicht eine lange Erzählung des vormaligen Kaisers Wilhelm, in der er seine Schuldlosigkeit am Ausbruche des Krieges nachzuweisen sucht.

Die Schiffsche Zeitung erzählt, daß der Direktor der Batareiter-Unteroffizier Prof. Bagdon Dwice einen Brief veröffentlicht habe, nach welchem König Karl von Rumänien am 11. 10. 14 ermordet worden sei.

Präsident Harding hat den Kongreß zu einer Sondertagung für den 11. A. einberufen. Das einstellige Dergaß hat die Reparationsbill indigültig ohne Erörterung angenommen. Es bestätigt, daß das neue Reparationsgeß nicht auf deutsche Waren erwidert, die vor dem 15. 8. in England eingekauft worden sind, falls der Kaufvertrag nachweislich vor dem 8. 8. abgeschlossen worden ist.

Unter dieser Rubrik werden Zuschriften von allgemeinem Interesse aufgenommen, auch solche, mit deren Inhalt die Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.)

Unter dieser Rubrik werden Zuschriften von allgemeinem Interesse aufgenommen, auch solche, mit deren Inhalt die Redaktion dieses Blattes nicht einverstanden ist.)

Wärz, (erbanten über „Zukunft“) ns der Verfallter Friede, Jugendverbände militärischen Übungen fingenben. Umjog Sportweisen der systematischen Anordnung, Jungling geben, der nicht in irgendeinem teil wäre. Der Wettbewerb nur durch Zögern für hohe sportliche Leistungen. Das gesamte deutsche Volk muß am ch teilnehmen. Dadurch wird zugleich die ung der Jugend gefördert. Von klein Jugend zum Sport erziehen. Schon in soll Sport getrieben werden. Neigendanz am besten im Freien, werden auch

(Eingefandt.)

23. März. (Gedanken über „Sport“.)

Sehr bedrückt ist von der Begeisterung, Jugendwünsche zu bilden, die sich militärischen Lehungen hingelenken. Ich habe bedarf das Sportwesen der systematischen Ausbildung, das kein seinen Jüngling geben, der nicht in irgendeiner Weise bereinigt wäre. Der Weltbewerber muß durch Ausbildung des Charakters sich hohe sportliche Leistungen aneignen. Das gesamte deutsche Volk muß am Sportwesen innerlich teilnehmen. Dadurch wird zugleich die politische Erhaltung der Jugend gefördert. Von klein an sollen die Jugend zum Sport erzogen. Schon in der Kindheit soll Sport getrieben werden. Reichtumsteile mit freudigen Eifer, am besten im Freien, werden auch mit kleinen Kindern.

Wieder, nach dem Schulbesuch kann man von den Kinder-
beiden einfache Freilichgänger verlangen. Tanz und Frei-
leiben geben dem Körper erst jene Schulung, die mehr ge-
brauchen, wenn nicht gewisse Sportliche erziehlen wollen.
Tanz, d. h. der Reigen, soll uns etwas geben, was viel
Menschen bei der Ausübung des Sportes nicht bedachten,
die Freude an der schönen Bewegung. Wie ungeschickt laufen
Jüngens, die sich auf einer Weise im Vorwärt messen
unvermögend treiben bei dem Fußball vor sich her, wie
ungründlich die Mädchen, die eine schnellere Gangart an-
nehmen. Die Kunst in Freilichgängen, die in den ersten
Klassen der Schule, die Kunst in Freilichgängen, die in den ersten

[illegible][illegible]

Kulise unter Ihnen für Kämpfe im Ausland treten können, muß die Zahl der Sportvereinigungen in Deutschland und der internen Wettkämpfe im hiesigen Reichsbereich sein, muß jedes deutsche Kind einer Sportvereingung, zuerst im Rahmen der Schule, angehören. Ein Nation von Männern wollen wir sein! Und gesunde Frauen wollen wir haben! Das erreichen wir durch den Sport!

Am 24. März. Der Gesellschafts-Klub beschloß in der letzten Monats-Versammlung, ausflügen am ersten Dienstag zu machen. Der Abend von den Führern aufs beste vorbereitet geht die Wanderung von Klauen nach Linz, Hohensteinburg, Mitten, Reichenbach und zurück beschloßen, am 2. Dienstag ein Tanzfräulein Beleuchtung zu veranstalten.

Namen. 24. März. Der Gesellschafts-Kin-
"Fidelio" beschloß in der letzten Monats-Versammlung
seinen 1. Ausflug am ersten Dienstag zu machen. Der
Ausflug wurde von den Führern aufs beste vorbereitet
und zwar geht die Wanderung von Kassel nach Lim-
burger-Hagen, Hohenlimburg, Altena, Reichenrade und zurück.
Weiter wurde beschlossen, am 2. Dienstag ein Langfränsche-
mit hinter Beleuchtung zu veranstalten.

24. März. **(Mathias-Kapellen).** In
in Unna gibt am Karfreitag die Mathias-Kapellen-
von Gerard Bunt-Dormund, Karren-
Verhandlung der „Romener Zeitung“ erschie-
am 24. März. **Die Ausstellung für
ette und Gravur**, die in der Zeit vom
18. März in der Halle der Diercks-Hof-
in Unna stattfindet, verpricht sehr interessant zu
werden. In den Blättern ist Gelegenheit ge-
geben, die Einleitung des „Kunst- und
Schwarz- und Weiß-Druckes“ eingehend kennen-
zu lernen. Die Ausstellung ist in drei Ab-
teilungen geteilt: 1. Buch-Druck, 2. Holz-
des Drucks bis zum feinsten, 3. Buch-Druck
und gravurähnliche werden für den Aufwands-
der modernen und künstlich ausgeführten
Verbreitung aller Art, die großen Platte
von Impressionen, Expressionen bis zu
sein. Bunde- und Kunstpreise — bis zu an-
zeigen die Einleitung unserer Druckerei. Eine
der Kunstpreise haben alle Kupfer- und Eisen-
terungen, Holzschnitten usw. Der Befund der
kann nur als ausgezeichnete empfohlen werden.

Anna. 23. März. (Plathaus-Passion.)
Wußt Verehr Anna gibt am Karfreitag die Plathaus-Passion
unter Leitung von Gerard Runkl-Dortmund. Karren fin
in der Umgebung der „Ramenie-Feitung“ erklimmt.
Ganna 24. März. Die Ausstellung für
Bauwerke und Graphik, die in der Zeit von
20. bis 30. März in der Turnhalle der Diercks-Hofen
in Ganna 24. März stattfindet, verpricht sehr interessant zu
sein. Die Ausstellung wird den Besuchern im Gelegenheit ge
geben, die Spezialkunst (Wunderkunst) eingehend kennen
zu lernen: die Entwicklung des Kunstes, des Farben, des
Zuges und des Drucks bis zum feinsten, auch Feinere
schwarzweiß und gezeichnet werden für die nachfolgenden
Veränderungen der modernen und künstlerisch ausgeführten
Kunst- und Werkstoffarten aller Art, die großen Plakate
Graphiken vom Impressionismus, Expressionismus bis zu an
genommene sein. Wunderschöne Kunstwerke — bis zu an
Farben — zeigen die Entwicklung unserer Druckkunst. Eine
sehr besondere Kunstwerke haben alle Kupfer- und Eisen
stiche, Holzschnitte, Lithographien usw. Der Besuch der
Ausstellung kann nun auch angelegentlich empfohlen werden.

Ev. Gemeinde Namen.
 Lustfische. Gründonnerstag. 7 Uhr:
 und heil. Abendmahl nach reform. Art. Pastor
 Karfreitag. 9½ Uhr: Beichte. 10 Uhr: Gottes-
 dienst. heil. Abendmahl nach reform. Art. Pastor Rod-
 bergische. Karfreitag. 9½ Uhr: Beichte.
 Gottesdienst und heil. Abendmahl nach luther. Art.
 5½ Uhr: Altargottesdienst. Beichte und
 Abendmahl nach luth. Art. Pastor Gieseler. — Kran-
 denbach. Karfreitag. 5 Uhr: Pastor Rod-
 bergische.

Ob. Gemeinde Namen.

Beauftragte.	Gründonnerstag.	7 Uhr:	Beichte und heil. Abendmahl nach reform. Art, Pastor Philipp. Karfreitag. 9½ Uhr: Beichte. 10 Uhr: Gottesdienst und heil. Abendmahl nach reform. Art, Pastor Kogels.
			- Lutherische. Karfreitag. 9½ Uhr: Beichte.
		10 Uhr:	Gottesdienst und heil. Abendmahl nach luth. Art, Pastor Gwald. 5 Uhr: Lutherische Gottesdienste. Beichte und heil. Abendmahl nach luth. Art, Pastor Gieseler. - Evangeliansandacht. Karfreitag. 5 Uhr: Pastor Kogels.

28. März, morgens 10 Uhr: Deutsche
bigt, allgemeiner Bußandacht und Kom-

heil. Messe mit Predigt, allgemeiner Bußandacht und Communion.

id., normal temperiert.
Wollen. Taag warm.

26. März: Veränderlich, normal temperiert.
26. März: Sonne, Wolken. Tag warm.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen, für die vielen Kranzspenden und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Giesecking sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Ewald Externbrink
Kinder u. Verwandte.

Kamen, den 23. März 1921. 1436

Für die

Einkommen-Steuerberechnung

empfiehlt leichtfaßliche

Anleitungen u. Ratgeber

sowie die Gesetztextbücher
mit Kommentaren, die

Buchhandlung der Kamener Zeitung
in Kamen.

Umgepreßt
wird jeder 1012

Herren- und Damen - Hut
(Stroh und Filz)

in eigener Werkstatt schnell und billig.

Gebr. Neil, Kamen, Bahnhofstraße.

**Stahlsecht =
rohr**
empfiehlt
Carl Müller
Kamen.

1408

Eine größere Partie

Dünger
einige hochtragende
Ziegen
und eine
Zentrifuge
zu verkaufen. 1465
Nordumseher 30.

**Damentaschen
Besuchstaschen**
grosse Auswahl bei
Friedrich Möcking
Nordstrasse 34.

Reparaturbedürftige
**Flügel, Planinos
und Harmoniums**
jedem Alters werden in
unseren Werkstätten inner-
lich und äußerlich wieder
so hergestellt, daß sie jahre-
zeitlang d. höchsten Ansprü-
chen ihres Besitzers genügt.

Carl Ebel & Sohn,
Anna, Pianofortefabrik
mit elektr. Antrieb.
Für unsere Arbeiten
stellen wir volle Gewähr.

am Bahnübergang ein.
1437 Die Führer.

Für Karfreitag
empfehle
frischen Fisch.
W. Reß,
Bahnhofstraße 23.
Telephon 122.

Wachamer, deutscher
Schäfer-
hund
Hündin, 1 1/2 Jahr alt, 1438
zu verkaufen.
Otto Storlebaum,
Altemuehlen bei Methler.

Ein 14-jähriger 1472
Junge
für leichte landwirtschaftliche
Arbeiten geeignet.
Näheres in der Gesellsch.
für Kamener Zeitung.

1 Junge
für die Landwirtschaft
14-16 Jahren geschikt.
Näb. in der Gesellsch.

Leichtiger
1332

Schneidererhilfe
 gegen hohen Lohn auf so-
 fort gesucht.
 Heinrich Schäfer,
 Kämmerstr. 6.

Zu den Festtagen

empfehle

**Ia. Rind-, Schweine-
und Kalbfleisch**

Aufschnitt
in bekannter Güte

Gekochten Schinken

Saure Rolle

Jagdwurst

Gustav Ebbinghaus

KAMEN, Weststr. 17.

**Warnung für
Sühnerbesitzer.**

Wir legen in unsere
Gärten für immer

✱ Gift. ✱

Robert Zählten
August Heinze
Paul Mai
Anton Etachowiat
Paul Vietisch
Robert Heppke
Bergkamen,
1497 Kaiserstraße.

Habe in unserm
Garten für immer

Gelegt. 1411

Wuttke, Bergkamen,
Landwehrstraße 14.

Wer ein



**Haus, Kotten,
Grundstück,
Bauplatz**

und dergl. zu kaufen
oder zu verkaufen sucht,
wird es durch eine kleine
Anzeige in der Kamener
Zeitung erreichen.

Ausserordentlich zahl-
reich sind die Angebote,
welche auf eine solche
Anzeige stets eingehen.



Die Diern dieses Jahres
zur Entlassung kommenden
Knaben und Mädchen, die
noch keine Befristete haben,
wollen sich umgehend auf
dem hiesigen Berufamt, Zim-
mer 12 des Rathhauses, mel-
den.

Gleichzeitig werden die
Arbeitgeber um Annahme der noch zu be-
stehenden offenen Stellen gebe.n. Annahme-
formulare werden auf Wunsch zugesandt. Tele-
phonische Auskunft unter Nr. 67, 68, 69.

Kamen, den 22. März 1921.

Vernauft der Stadt Kamen. 1448

J. W. Siegler, Beigeordneter.



Auf der Fürzorgstelle,
Zimmer 11 des Rathhauses,
lagern noch mehrere Paar
billige, kräftige Strapsen u.
Gurte, die, für Kriegs-
bedürfnisse bestimmt, nunmehr
auch an andere Interessenten
abgegeben werden. 1445

Kamen, den 22. März 1921.

Künftige Fürzorgstelle für Kriegsbeschädigte
und Kriegsinvalide:

**Stahlblech =
rohr**
empfiehlt
Carl Müller
Kamen.

1408

**Damentaschen
Besuchstaschen**
grosse Auswahl bei
Friedrich Mücking
Nordstrasse 34.

Reparaturbedürftige
Eiigel, Dinnings &c.

Eine größere Partie
Dünger
einige hochtragende
Ziegen
und eine
Zentrifuge
zu verkaufen. 1465
Bredowener Str.

Wachamer, deutscher
Schäfer-
hund
Hündin, 1 1/2 Jahr alt,
zu verkaufen. 1438
Otto Storckbaum,
Altenmethylher bei Methylher.

Ein 14-jähriger 1472
Junge
 für leichte landwirtschaftliche
 Arbeiten gesucht.
 Näheres in der Geſchft.
 er Kamener Zeitung.

1 Junge
 für die Landwirtschaft
 14-16 Jahren geſucht.
 Näh. in der Geſchft.

Landwehrstraße 14.

Wer ein



Haus, Kotten,

noch keine Kefyrjelle haben,
wollen sich umgehend auf
den hiesigen Genusant, Zim-
mer 12 des Rathhauses, mel-
den.

Gleichzeitig werden die
Arbeitgeber um Anmeldung der noch zu be-
stehenden offenen Stellen gebe-en. Anmeldungs-
formulare werden auf Wunsch zugedant. Tele-
phonische Auskunft unter Nr. 67, 68, 69.

Namen, den 22. März 1921.

**Grundstück,
Bauplatz**

und dergl. zu kaufen
oder zu verkaufen sucht,
wird es durch eine kleine
Anzeige in der Kamener
Zeitung erreichen.
Ausserordentlich zahl-
reich sind die Angebote,
welche auf eine solche
Anzeige stets eingehen.

Kamen, den 22. März 1921.

**Antilke Gärjorgstelle für Kriegsbeschädigte
und Kriegshinterbliebene:**

Auf der Gärjorgstelle,
Zimmer 11 des Rathhauses,
lagern noch mehrere Paar
billige, kräftige Sesseln u.
Grüneisenbege, die, für Kriegs-
beschädigte bestimmt, nunmehr
auch an andere Interessenten
abgegeben werden.

1445

der Raden
Wappenstamm
Geburtsort



Wir liefern diese echten
Einrichtungen
guter Qualität zu billigen Preisen.

Küchen
naturlackiert, Buffet,
Anrichte, Tisch, 2 Stühle

1950
bis

4500

Schlafzimmer
gestrichen u. echt Eichen,
zwei- und dreitürig

3300
bis

12000

Speisezimmer
prachtvolle Formen, Quali-
tätsware, teilweise innen
Mahagoni, bestehend aus
Buffet, Kredenz, Auszieh-
tisch und echten Leder-
stühlen von

5500
bis

25 000

Herrenzimmer
bestehend aus Bücher-
schrank, Schreibtisch,
Schreibstisch, Tisch und
2 Lederstühlen von

5500
bis

12 750

Ferner empfehle ich 1 Waggon **Chaiselongues** in erstklassiger Ausführung. Reklamepreis **585,-** Mark.

Möbelhaus W. Hagemeyer jr., Kamen—Unna.

Ueberall
HADOKA
Zigarren!

Ab
1. April
1921

tritt eine Erhöhung der
Bänderolensteuer für Zi-
garren und Zigaretten in
Kraft. Es liegt im Interesse
eines jeden Wiederverkäufers,
sich rechtzeitig einzudecken, da
ich, solange der Vorrat reicht, zu
alten Preisen verkaufe.

Hans Dolle

Tabakfabrikat-Grosshandlung

Anruf Nr. 2.

Kamen,

Markt 16.



Fröhliche
Ostern!

**Ostergross-
Karten**

In feinsten Ausführung
und grosser Auswahl
empfiehlt die Buchhand-
lung von

Buchhandlung
d. Kamener Zeitung.

Großer Schauspiel-Abend.

Der Dilettantenverein „Frohstinn“ Kaiserau-Bettla
begeht am Freitag, den 25. März (Karfreitag)
im Theateraal des Herrn Fr. Schulz einen

Großen Schauspiel-Abend.

Nur Aufführung gelangt:

„Die toten Augen“

Ergreifendes Drama in 5 Aufzügen von Fr. Schär.
Vollständig neue Bühnendekorationen.

Eintrittspreis a Person 3 Mk.

Kasseneröffnung 4 Uhr. Beginn des Theaters 5 Uhr.

Kinder, auch in Begleitung der Eltern keinen Zutritt.

Genußreiche Stunden versprechend, ladet freundlichst

ein
1430 Der Vorstand

des Dilettanten-Vereins „Frohstinn“, Kaiserau.

Auf
Teilzahlung

Herren- und Burschen-
Anzüge

Covercoats,
Gummimäntel

sämtliche Manufakturwaren.

Max Mischkowski

DORTMUND, Steinstr. 60.

Bequeme

1393

Abzahlung.

Kamener Musikhaus

Markt 16.

Große Auswahl in:

Gitarren, Lauten,

Mandolinen,

Mandolas,

Waldbittern, Violinen

in allen Preislagen eingetroffen.

Lager über 100 Stück.

1491

Empfehle blutfrischen, dicken

Schellfisch

(kopfloß)

dicken Kabeljau (kopfloß)

Bratschellfisch

sowie Gemüse der Zeit entsprechend.

Engelbert Gofelwih, Dstfr. 27

Telephon 149.

1463

Saatkartoffeln

(Industrie).

Speisekartoffeln

(gelb- und weißfleischige Industrie)

empfiehlt

Engelbert Gofelwih, Dstfr. 27

1464

Telephon 149.

Regenschirme

für Damen und Herren von 60.00 Mark an
bis zu den allerfeinsten Qualitäten mit Horn-
und Silbergriffen.

1401

W. Meckfessel, Kamen.

Best eingerichtete Reparaturwerkstatt.

Kathol. Gesellen-Verein Kamen.

An beiden Ostertagen im Lokale W. Dröge (früher Goert)

„Der Kunstmeister von Nürnberg“

Schauspiel in fünf Akten
von Oskar Freiherr v. Redwitz.

Aufang: am ersten Ostertage 1/2 Uhr,
am zweiten Ostertage 5 Uhr.

Kasseneröffnung 1/2 Stunde vorher.

Karten im Vorverkauf für den ersten Tag 4.— Mark, für
den zweiten Tag 5.— Mark, an der Kasse Aufschlag.

Am 2. Ostertage anschließend: **Großer Ball!**

Kinder haben keinen Zutritt.

Karten im Vorverkauf sind im Vereinslokale und bei den
Mitgliedern zu haben.

1440

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Sonntag nachmittag 5 Uhr: Generalprobe.

Hierzu haben nur Kinder Zutritt. 50 Pfg. Eintritt.

Ca. 300 St. Schultornister

für Knaben und Mädchen zum größten Teil in
derber Sattlerarbeit von 7.50 bis 120.00 Mk.
Sowie sämtliche

Offenbacher Lederwaren

in Riesen-Auswahl.

W. Meckfessel, Kamen,

Bahnhofstraße 8.